

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweiter Teil.

Die materielle Lage der Bevölkerung.

Um ein Bild von den Ernährungsverhältnissen der Zivilbevölkerung Lilles während des Krieges geben zu können, muß zuerst festgestellt werden, wie groß der Nahrungsmittelbedarf der Liller Bevölkerung war. Für diese Feststellung sind alle Nahrungsmittel auf ihren Eiweißgehalt und auf die Zahl der Kalorien umgerechnet worden. Unter Anlehnung an die Zahlen Rubners, der für seine Arbeitskategorien 2445—3362⁷⁾ Kalorien pro Kopf und Tag fordert und unter der Berücksichtigung, daß das weibliche Geschlecht mit seinem etwas geringeren Nahrungsbedarf den überwiegenden Teil der Bevölkerung von Lille ausmachte, ist ein Durchschnittsbedarfsatz von 2800 Kalorien pro Tag und Kopf angenommen worden. Was den Eiweißbedarf anbetrifft, so ist Schumburg auf Grund zahlreicher Untersuchungen 1913 zu dem Ergebnis gekommen, daß die meisten Menschen in Deutschland und Amerika bei mittlerer Arbeitsleistung mit 70 g verdaulichem Eiweiß auskommen vermögen. Daß diese Mengen nicht zu hoch gegriffen sind, beweisen die in dem von Elzbacher herausgegebenen Buche „Die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan“ berechneten Zahlen. Hiernach betrug vor dem Kriege in Deutschland der tägliche Verbrauch an Nahrungsmitteln auf den Kopf der Bevölkerung 92,9 g Eiweiß und 3642 Kalorien.

Da die Gewichtsmengen der vom spanisch-amerikanischen Komitee sowie vom holländischen Verpflegskomitee gelieferten Waren für das lokale Versorgungsgebiet der Stadt Lille nicht besonders ausgewiesen sind, sondern nur für den gesamten Regionalverband Lille, zu dem im ganzen 26 Gemeinden gehörten, war es notwendig, auch den Nahrungsmittelbedarf auf die Bevölkerung des ganzen Regionalverbandes zu berechnen.

Kalorienbedarf der Bevölkerung.

Durchschnittsbevölkerung	Zeit	Milliardenkalorien
1915 . . . 296 300	Aug. — Dez.	126,9
1916 . . . 286 600	Jan. — Dez.	289,5
1917 . . . 257 700	Jan. — Juni	130,6

Eiweißbedarf der Bevölkerung.

August bis Dezember 1915	3167,1 t
Januar bis Dezember 1916	7246,8 t
Januar bis Juni 1917	3258,0 t

⁷⁾ Rubner fordert für seine Arbeitskategorie I (Leichte Arbeit) 2445 Kal. — Arbeitskategorie II 2868 Kal. — Arbeitskategorie III 3362 Kal., für ganz außergewöhnliche Leistungen aber (oberbayer. Holzarbeiter) bis 6100 Kal.